

In den *Annal. de Chim. et de Phys.* Febr. 1827. S. 215 — 221 beantwortet Hr. Longchamp das Schreiben von Hrn. Gay-Lussac (am angef. Orte Jan. 1827), welches vielleicht in einem zu leidenschaftlichen Tone abgefaßt war, und woraus wir die wichtigsten Bemerkungen in dem XXIV. Bd. S. 148 — 152. dieses Journal's mitgetheilt hatten. Hr. Gay-Lussac hatte daselbst behauptet, daß die immerwährende Salpeterbildung in den Kellern nicht zu Gunsten der Theorie des Hrn. Longchamp ausgelegt werden könnte, weil kein Ort vermöge seiner Lage geeigneter seyn kann, animalische Substanzen durch Einziehen (infiltration) zu empfangen, als ein Keller. Dagegen sagt nun Hr. Longchamp, daß dieß zwar zu Paris bis zu einem gewissen Punkte wahr sey, wo man die Keller nicht ausgräbt, aber keinesweges in den Provinzen. Gibt es denn auf einem Landschlosse einen Keller, dessen Boden tauglich ist, und der nicht alle sieben oder acht Jahre ausgegraben werden kann; und in den Speisegewölben, Scheunen, Magazinen, wo findet man dort Spuren animalischer Substanzen, die den Salpeter hätten bilden sollen?

Hr. Longchamp hatte behauptet, daß Lavoisier aus allen Proben der Kreide, die er untersuchte, vielen salpetersauren Kalk erhielt. Hr. Gay-Lussac führte nun einen Fall an, wo der Kalksalpeter sehr wenig betrug. (Bd. XXIV. S. 150.) Dieß war aber, wie Hr. Longchamp dagegen bemerkt, einer der Fälle, in welchen das Minimum von Salpeter erhalten wurde, und er führt dagegen einige extreme Fälle an, welche das Maximum von Kalksalpeter gaben.

Hr. Gay-Lussac warf Hrn. Longchamp vor, zu seinen Gunsten einen alten Versuch eines ungenannten Preisbewerbers (Bd. XXIII. S. 454.) angeführt zu haben, und letzterer bemerkt nun dagegen, daß alle in der *Instr. s. l. Fabr. du Salp.* angegebenen Versuche von 1775 — 1780 angestellt, aber bloß die Namen derjenigen Concurrenten genannt wurden, die Preise oder Accessite erhielten. Jener ungenannte Preisbewerber hatte übrigens eine Ehrenerwähnung erhalten.